



Sabine Rixen

Jahrgang 1976 stammt aus der belgischen Eifel.

Nach dem Kunstabitur verbrachte sie ein Studienjahr in Moskau, danach Studium am Institut Supérieur des Arts Plastiques Saint-Luc in Lüttich.

Mehrere Jahre Auslandsaufenthalt.

Lebt und arbeitet seit 2009 als freischaffende Künstlerin in der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

B-4700 Eupen/Belgien

mail@sabinerixen.com | www.sabinerixen.com

DYNAMIS + ENERGEIA

Der griechische Philosoph Aristoteles lebte im 4. Jhd. v. Chr. und war auch Lehrer Alexander des Großen. Er ging davon aus, dass im Seienden alles bereits vorhanden ist. Die Wirklichkeit nennt er Energeia (ἐνέργεια), weil alle Dinge Werke sind, für die auch in unserem heutigen Sinne Energie aufgewendet wurde. Dem gegenüber gibt es die Sphäre der Möglichkeit, die Dynamis (δύναμις). Hier ist das Sein noch nicht zu einer Wirklichkeit geworden, ist in ständiger Bewegung, auch in unserem Verständnis dynamisch, nicht festgelegt.

Was hat Sabine Rixen mit einem Philosophen des 4. Jhd. v. Chr. zu tun?

Ihre Arbeitsweise folgt, philosophisch ganz unvorbelastet, dem Prinzip des Seienden in doppelter Weise. Häufig verarbeitet sie in ihren Werken Dinge, die in unserer Gesellschaft als überflüssig, als unbrauchbar oder gar als Abfall, gelten. Diese Dinge sind längst aus dem Zustand der Möglichkeit herausgetreten und haben ihre Wirklichkeit gefunden.

Sabine Rixen baut keine Kunstwerke aus Abfall, bei denen die Objekte als Mahnung oder Provokation sichtbar bleiben. Sie führt die Fundstücke aus ihrer Wirklichkeit zurück in die Sphäre der Möglichkeit. Ein Tapetenrest z. B. geht durch ihre künstlerische Arbeit in eine ganz neue Wirklichkeit über, er wird Teil eines Bildes und gewinnt eine völlig andere Anmutung.



Aristoteles sieht aber auch, dass es Bewegende geben muss, die den Prozess von der Möglichkeit zur Wirklichkeit weiter-treiben. Sabine Rixen ist eine sehr energische Bewegende.

Sie ist „als arbeitende Künstlerin eine Berserkerin... sie traktiert und malträtiert die Arbeiten, sie kratzt und schmiert, schleift, reißt und bekämpft ihre Arbeiten... bis sie zufrieden ist. Mit dem Untergrund.“ (Nusbaum)

Danach widmet sie sich genauso intensiv dem eigentlichen Bildmotiv. Diese dynamische Herangehensweise schafft neue Möglichkeiten und verwirft sie wieder. In diese Arbeit investiert sie ihre ganze Energie und erschafft so mit ihrem Bild eine künstlerische Wirklichkeit.

Bewegung ist ein Hauptthema von Sabine Rixen. Ihre Bilder vereinen Dynamik und Energie in einer besonderen und unverwechselbaren Art und Weise. Trotz der tatsächlichen Unbewegtheit der Bilder vermitteln sie dem Betrachter das Gefühl, einer Bewegung, die gar nicht aufgehört hat, die gleich weitergeht.

Häufig wählt Sabine Rixen die Farben expressiv mit kräftigen Konturen, nicht aggressiv aber herausfordern für den Betrachter. Doch sie beherrscht auch die zarten, leisen (Farb)töne. Gemeinsam ist den Bildern die unbewegte Dynamik, die fasziniert und den Blick fesselt.